

# Haushaltsrede des Bürgermeisters zur Einbringung des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2012 am 26. Januar 2012

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Büttel,  
sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,  
sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte,  
sehr geehrte Damen und Herren Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher,  
sehr geehrte Damen und Herren vom Seniorenbeirat,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich lege Ihnen heute den Entwurf des Haushaltsplanes 2012, das Investitionsprogramm für die Jahre 2011 – 2015, die Haushaltssatzung gem. § 97 der Hessischen Gemeindeordnung sowie als Anhang außerdem den Wirtschaftsplan der Stadtwerke Hungen für das Jahr 2012 vor.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 17. Januar den Entwurf der Haushaltssatzung beraten und beschlossen.

Damit ist der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2012 förmlich festgestellt und ich habe heute als Bürgermeister zum ersten Mal die Aufgabe, dieses umfangreiche Zahlenwerk einzubringen und zur Beratung vorzulegen.

Die Erstellung des Zahlenwerkes ist eine der wichtigsten Arbeiten, die von der Verwaltung und dem Magistrat im Laufe eines Jahres gemacht werden muss.

Die Beratung und Beschlussfassung obliegt der Stadtverordnetenversammlung.

Mit der Vorlage des Haushaltsplanes sowie des Investitionsprogramms, die als Grundlage für das kommunalpolitische Handeln des nächsten bzw. der nächsten Jahre anzusehen sind, wollen wir weitere Zeichen setzen, um die Entwicklung unserer Stadt fortzuführen.

Ich lege Ihnen den Haushaltsplan und den Wirtschaftsplan in wirtschaftlich schwieriger Zeit vor.

Trotz der Spar- und Konsolidierungsbemühungen in den vergangenen Jahren ist die Finanzlage in Hungen auch weiterhin stark angespannt. Diese schwierige Lage bedeutet, dass sich kommunales Handeln an einem Punkt befindet, an dem es keine Spielräume mehr gibt.

In der Stadt Hungen besteht ununterbrochen seit dem Haushaltsjahr 2005 eine angespannte Finanzsituation. So mussten mit dem Haushalt auch, und nach Vorgabe der Kommunalaufsicht, die erforderlichen Haushaltssicherungskonzepte beschlossen werden.

Seit diesem Zeitpunkt wurde die Konsolidierung des Gemeindehaushaltes in unregelmäßigen Abständen in den kommunalen Gremien beraten.

Selbst durch eine komplette Auflösung aller finanziellen freiwilligen Unterstützungen kann dieser Fehlbetrag nicht ausgeglichen werden. Damit wird deutlich, dass die Stadt Hungen aus eigener Kraft und den derzeitigen Einnahmemöglichkeiten die ihr bleiben, nicht mehr die Finanzkraft hat um ihre Mindestaufgaben zu leisten.

Ein Kahlschlag bei den Ausgaben für Vereine, Verbände und soziale Einrichtungen ist zu vermeiden. Ein Wegfall der verschiedenen direkten und indirekten Förderungen würde für viele gesellschaftliche Gruppierungen und Einrichtungen das Aus bedeuten. In Zeiten, in denen es eher gilt ehrenamtliches Engagement zu fördern, kann dies nicht Ziel kommunaler Politik sein, die ein tragfähiges Fundament unserer friedvollen Gesellschaft darstellt.

Gleichwohl sind alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Gesamtsituation zu verbessern.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, nach diesen allgemeinen Vorbemerkungen zu den Kommunal финанzen, wende ich mich nun dem Haushalt der Stadt Hungen für das Jahr 2012 zu.

Die vom Magistrat festgestellte Haushaltssatzung weist im **Ergebnishaushalt** einen Fehlbedarf von 2.998.000 EUR aus. Gegenüber dem Haushalt 2011 ist dies eine Verschlechterung von 505.150 EUR.

Betrachtet man an dieser Stelle 3 Sachkonten im Vergleich zum Jahr 2011 wird deutlich wie schwierig die Situation für Hungen sich darstellt. So hat sich der Aufwand für die Kreis- und Schulumlage um 402.963 EUR erhöht und die Schlüsselzuweisung um 525.857 EUR verringert. Im Saldo bedeutet dies eine Verschlechterung um sage und schreibe 928.820 EUR. Hieran wird deutlich, dass im Jahr 2011 eingeleitete Maßnahmen wie die Erhöhung von Gebühren oder Steuern den Weg zu einem ausgeglichenen Haushalt schnell zunichte machen.

Nun einige Ausführungen zur **Ertragsseite** des Gesamtergebnishaushaltes. Hier ergeben die ordentlichen Erträge eine Summe von 15.116.700 EUR (Vorjahr 14.354.200 EUR). Wie bisher stellen die Steuern und Zuweisungen die wichtigsten Finanzierungsquellen mit rund 85,36 % (Vorjahr 85,05%), das sind 12,9 Mio. EUR, dar. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Erhöhung um fast 700 TEUR.

Bei der Entwicklung der Gewerbesteuer sind wir starken Schwankungen ausgesetzt. Nach dem dramatischen Einbruch in 2007 mit einem Rechnungsergebnis von rd. 1 Mio. EUR minus, einem Ergebnis von 2.274.555,33 EUR in 2008, einem Rückgang in 2009 auf 1.928.803,19 EUR und einem nochmaligen Rückgang auf 1.656.473,72 in 2010 erwarten wir nach einem Ertrag von 2.200.000 EUR in 2011 nun für 2012 einen Ertrag von 2.850.000 EUR. Dies entspricht einer Steigerung vom Jahr 2011 auf das Jahr 2012 von 29,5%. Erfreulicherweise sieht es derzeit so aus, dass wir in 2011 wohl ein Rechnungsergebnis von über 3 Mio. EUR erzielen können.

Unser wichtiges Standbein, meine Damen und Herren, sind die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer. Von den Erträgen aus dieser Steuer sind wir abhängig und dadurch auch für Schwankungen anfällig. Hier erwarten wir in 2012 einen Betrag in Höhe von 4.510.000 EUR, dies ist gegenüber 2011 eine Steigerung von 470 TEUR.

Die Einnahmen aus den Umsatzsteueranteilen sind mit 449.000 EUR und der Familienleistungsausgleich mit 360.000 EUR veranschlagt. Aufgrund der Erhöhung der Hebesätze erwarten wir bei der Grundsteuer Erträge in Höhe von 1.194.000 EUR.

Weitere Einnahmen sind die Konzessionsabgaben der Energieträger, von denen wir Erträge in Höhe von 415.000 EUR erwarten.

An privatrechtlichen und öffentlich- rechtlichen Leistungsentgelten erwarten wir rd. 1,29 Mio. EUR. Hierzu gehören unter anderem Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Benutzungsgebühren der Kindertagesstätten und Gebühren aus dem Bestattungswesen sowie Verwaltungsgebühren und Verwarnungsgelder.

Ich komme nun zum Bereich der **Aufwendungen** des Haushaltes, die mit 17.173.200 EUR ausgewiesen werden. Gegenüber dem Vorjahr sind dies 1.099.700 EUR mehr.

Der nach wie vor größte Bereich, meine Damen und Herren, sind die **Personalkosten**:

Für Personal- und Versorgungsaufwendungen ist eine Gesamtsumme von 5.035.850 EUR veranschlagt. Gegenüber 2011 ist dies eine Steigerung von 138.450 EUR, wovon 95.400 EUR nur alleine für die Kindergärten sind. Die in diesem Bereich im Wesentlichen aus Vorgaben resultieren, die wir nicht zu vertreten, aber zu tragen haben.

In die Personalkosten wurden die tariflichen Regelungen und auch die veränderten Sozialversicherungsbeiträge berücksichtigt. Aufgrund des erhöhten Fachkraftschlüssels und einer weiteren U3-Gruppe in den städtischen Kindergärten haben sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Bei den Personalkosten wurden Zuschüsse zu dem Personalaufwand für Integrationsmaßnahmen in den Kindergärten oder Zuschüsse von der Agentur für Arbeit für Altersteilzeitmaßnahmen aufgeführt.

Eine Auszubildende, die im Sommer 2012 ihre Ausbildung beendet, soll befristet übernommen werden. Ein endgültiger Einsatzort steht noch nicht abschließend fest.

Neben den Personalaufwendungen sind die Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen**, mit 3,6 Mio. EUR ein weiterer sehr großer Ausgabenblock. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 279.050 EUR.

Die nach der GemHVO für das gesamte kommunale Anlagevermögen vorzunehmenden **Abschreibungen** sind bislang mit etwas über 600.000 EUR veranschlagt.

Die zu Lasten der Stadt gehende **Kreis- und die Schulumlage** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 402.963 EUR erhöht, so sind bei der Kreisumlage 4.273.100 EUR veranschlagt und bei der Schulumlage 1.997.850 EUR. Zusammen also 6.270.950 EUR, rund 34,5 % des Aufwandes in 2012. Im Vorjahr belief sich der Anteil auf 32,9 %.

## **GESAMTFINANZHAUSHALT / INVESTITIONSMABNAHMEN**

Jedes der 56 Produkte, in dem investive Maßnahmen vorgenommen werden die über 150 EUR liegen, hat einen Teilfinanzhaushalt. Alle Teilfinanzhaushalte zusammen ergeben den Gesamtfinanzhaushalt. Und in diesem Gesamtfinanzhaushalt erfolgt die zeitraumbezogene Abbildung sämtlicher Zahlungsströme, also aller Einzahlungen und Auszahlungen mit der Darstellung der Finanzierungsquellen und der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes. Es ist die sogenannte Cash-Flow-Rechnung.

Der hier vorliegende Gesamtfinanzhaushalt weist einen Finanzmittelfehlbedarf von 2.974.750 EUR aus.

Für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind 7.784.200 EUR eingeplant, denen Investitionszuweisungen und –zuschüsse in Höhe von 3.496.000 EUR sowie der Verkauf von Anlagevermögen (Grundstücke) von 478.300 EUR gegenüberstehen.

Die einzelnen vorgesehenen Maßnahmen sind bei den Produkten aufgeführt und zusätzlich im **Investitionsprogramm** zusammengefasst.

An Tilgungen werden 2012 insgesamt 684.500 EUR gezahlt. Im Jahr 2012 ist eine Kreditaufnahme von 3.809.900 EUR vorgesehen. Somit wird sich der Gesamtschuldenstand bis Ende 2012 auf 19.072.152,69 EUR erhöhen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie erkennen sicherlich bereits jetzt die mehr als bedenkliche finanzielle Situation unsere Stadt und die Notwendigkeit von Finanzhilfen, ohne die wir aus dieser Situation m.E. nicht heraus kommen werden. Auf die Finanzhilfen werde ich noch in meiner Schlussbetrachtung zurückkommen.

Soviel zum Rahmen für das Haushaltsjahr 2012. Lassen Sie mich nun Ausführungen zu unseren Produkten machen.

### **Feuerschutz**

Die Sicherstellung eines Umfeldes innerhalb dessen die Feuerwehr auch perspektivisch gut aufgestellt bleibt, ist ein wichtiger Bestandteil des kommunalen Handelns. Für den Erhalt und rechtzeitigen Austausch der Geräte, Ausrüstung oder auch Fahrzeuge, um die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten, wurden entsprechende Haushaltsmittel eingestellt. Hier sind besonders zu erwähnen ein Ansatz in Höhe von 5.000,- EUR als Zuschuss zur Beschaffung von Mannschaftstransportwagen. Durch Magistratsbeschluss wurde der Zuschuss für Mannschaftstransportwagen von 2.500 EUR auf 5.000 EUR erhöht. Der Zuschuss wird pro Jahr einmal ausgezahlt, das heißt pro Jahr soll ein MTW angeschafft werden. Für die endgültige Beschaffung der Geräte für den Betrieb des Digitalfunks ein Betrag von 280.000 EUR. Nach Mitteilung des Hess. Innenministeriums vom 22.08.2011 ist für Hungen die Einführung des Digitalfunks nach derzeitigem Planungsstand für das 4. Quartal 2012 vorgesehen. Die Haushaltsmittel sind für den Abruf der Endgeräte bereitzustellen. Insgesamt werden 380.000 EUR eingeplant, wobei 100.000 EUR als Verpflichtungsermächtigung für 2013 vorgesehen sind. Für die Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges für Langd (TLF 20/25) und eines für Obbornhofen (LF 10/6) wurden Verpflichtungsermächtigungen für das Jahr 2013 mit einem Volumen von 255.000 geplant.

Im Finanzplan für die Jahre 2013 bis 2015 wurden die anstehenden Fahrzeugbeschaffungen nach Abstimmung mit dem Stadtbrandinspektor dargestellt.

### **Wirtschafts- und Verkehrsförderung**

Für schnelle Internetverbindungen bedarf es einer leistungsfähigen und flächendeckenden Breitbandinfrastruktur. Die Stadt Hungen hat sich daher an der Breitband Gießen GmbH beteiligt, die zusammen mit weiteren Kommunen des Landkreises eine Bedarfsermittlung und anschließende Erstellung und Vermietung von Glasfasernetzen durchführen wird.

Die Stadt Hungen wird sich in einem ersten Schritt mit den Kommunen Lich, Laubach und Reiskirchen zusammenschließen. Dadurch soll zunächst ein einheitliches und effizientes Ausbaumanagement für das Breitbandcluster in der Region Nieder-Bessingen, Ober-Bessingen, Ettingshausen, Münster, Röhrges, Nonnenroth und Villingen gewährleistet werden. Der unrentierliche Anteil wird sich für die beiden Ortsteile Villingen und Nonnenroth auf etwa 245.000 EUR belaufen. Weitere Hungener Stadtteile sollen danach ebenfalls sukzessive mit moderner Breitbandinfrastruktur versorgt werden.

### **Friedhof**

Nachdem in den letzten Jahren bereits Ortsteilfriedhöfe umgestaltet oder mit den Maßnahmen begonnen wurde, soll in 2012 für den Friedhof Kernstadt - Hungen ein Gestaltungskonzept erarbeitet werden.

Baulich sollen die Friedhofsmauer in Villingen sowie die Friedhofswege in Utphe erneuert werden.

### **Kinder, Jugend und Senioren**

Die Kinder-, Jugend und Seniorenangebote der Stadt Hungen sind seit langer Zeit ein wichtiger Bestandteil der familienorientierten Politik der Stadt Hungen.

Neben dem inzwischen 6-wöchigem Angebot der Ferienspiele bietet das Jugendzentrum der Stadt Hungen feste Betreuungszeiten mit vielfältigen Angeboten und inzwischen auch spezielle Workshops für Jugendliche in den Ferien. Die städtischen Jugendräume in den Stadtteilen werden vom Bereich Kinder-, Jugend und Senioren begleitet und beraten. Sie werden eigenverantwortlich von Jugendlichen verwaltet und sollen wie bisher während der Öffnungszeiten unbetreut bleiben.

Auch die Seniorenarbeit in Hungen besteht aus unterschiedlichen Bausteinen, die alle sehr nachgefragt sind: Zum einen bietet die Stadt Hungen jährlich im Herbst wechselnde Großveranstaltungen, die gut besucht werden. Im Jahr 2012 soll es wieder eine Ausflugsfahrt geben.

Insbesondere durch den demographischen Wandel werden veränderte Bedürfnisse und Forderungen an Kommunen herangetragen, die in Hungen auch durch die ehrenamtliche Arbeit des Hungener Bündnis aufgefangen werden.

Neben den bereits gut bekannten Angeboten der Lokalen Bündnisse in Hungen wie Veranstaltungen im „Café“ oder die Spiel und Lernwerkstatt werden auch immer neue Themen aufgegriffen und umgesetzt. Hierzu wird das Kulturzentrum in der Kernstadt Hungen vielfältig genutzt und ausgelastet.

"Familienfreundliches Hungen" setzt auch voraus, dass die Kinderbetreuung in allen Stadtteilen gewährleistet ist; sowohl für die Kinder unter 3 Jahren als auch für Kinder im Grundschulalter. Die Investitionen in den vergangenen Jahren in diesem Bereich haben dazu gedient, den Grundstock nicht nur für heute, sondern auch für weitere Generationen zu legen, eine Gemeinschaft zu erhalten und ein attraktives soziales Miteinander zu stärken.

So können wir mit Stolz sagen, dass wir derzeit 90 unter 3-jährige in den Hungener Kindergärten betreuen. 70 Erzieherinnen und Erzieher betreuen in 23 Gruppen rund 411 Kinder.

### **Kultur und Tourismus**

Ein vielfältiges Kulturangebot hat für alle Altersklassen eine große Bedeutung. Trotz einer weiterhin angespannten Haushaltssituation halte ich es für notwendig, aus den verschiedensten Gründen darauf hinzuweisen, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten diese Arbeit auch weiterhin fördern wollen, da Kultur identitätsbildend wirkt, das Selbstverständnis unserer Gesellschaft prägt und ein wichtiger Standortfaktor ist.

Die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt wird durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, nicht nur in der Kernstadt, geprägt.

Die Hungener Europawoche findet bereits zum 21. Mal und das Marktplatz-Brunnenfest in seiner 22. Auflage statt. Wir wissen es zu schätzen, dass diese Veranstaltung auch unter Mitwirkung heimischer Vereine und der Schulen gestaltet werden kann. Gerade die Mitwirkung von Vereinen und Schulen ist für unsere Gemeinschaft von erheblicher Bedeutung.

Der Allerheiligenmarkt in der Kernstadt und Weihnachtsmärkte auch in verschiedenen Stadtteilen bereichern das kulturelle Angebot. Wir wissen, dass Märkte auch für unseren heimischen Handel wichtige Impulse geben und freuen uns mit dem Handel auf gute Geschäfte.

So können wir uns darüber freuen, dass das kulturelle Leben in unserer Stadt von vielen Menschen getragen wird. Deshalb sollte es auch weiterhin unser Wille sein, gerade das Vereinsleben - auch in schwierigen Zeiten - weiter nach Kräften zu fördern. Wir wissen, dass viele unserer Vereine eine wichtige und hervorragende Arbeit für unsere Gemeinschaft leisten.

Dass unsere Stadtbücherei zu unseren wichtigen Kulturträgern gehört, muss ich nicht mehr besonders betonen. Auch im letzten Jahr hat sich der hohe Standard erneut bewiesen. Da wir uns nach wie vor bewusst sind, dass unsere Bücherei ein wichtiger Bildungs- und Standortfaktor für Hungen ist und es auch bleiben soll, wurde in 2011 die Öffnungszeit erweitert.

Für unser Stadtarchiv ist eine Lösung gefunden. Es ist uns wichtig, dass wir die mehr als 600jährige schriftliche geschichtliche Überlieferung unserer Stadt mit ihren Stadtteilen in geeigneten Räumen auf Hof Graß unterbringen und somit für unsere Nachwelt erhalten können. Der Umzug wird im ersten Halbjahr 2012 erfolgen.

Auch auf dem Gebiet der Tourismusförderung wollen wir weiterkommen. Auf der Grundlage des bestehenden Radroutenkonzeptes erfolgen der Ausbau des Limesradweges und der Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse von Hungen nach Laubach im Stadtgebiet von Hungen. Zum Teil wurden die Maßnahmen bereits baulich abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um eine weitere Maßnahme zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur.

### **Stadtplanung / Bauleitplanung / Umsetzung des Radroutenkonzeptes**

Die städtebauliche Entwicklungsplanung sieht für 2012 die Fortsetzung bereits in 2011 begonnener Bebauungspläne vor wie die Ausweisung des Kleingartengebietes im Bereich der Kernstadt „In den Bergen“ an der Horloff. Das Ziel der Bauleitplanung ist die Sicherung des Bestands von gärtnerischen sowie baulichen Anlagen. Des Weiteren ist am westlichen Ufer der Horloff zwischen Gartengebiet und Ufergehölzsaum ein Fuß- bzw. Radweg geplant, der die Erschließung des Gartengebiets und die Durchquerung des Horlofftals gewährleistet. Der geplante Fuß- bzw. Radweg ist als Bestandsicherung der vorhandenen Wegeparzelle zu sehen. Auch eine Fortsetzung der Planung für das Kleingartengebiet „Augassgärten“ auswärts der Kernstadt Richtung Villingen hat als Planziel die Sicherung des Bestands von gärtnerischen sowie baulichen Anlagen.

Ferner soll der Bebauungsplan „Bürgerpark“ fortgesetzt werden, um die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung einer Servicewohnanlage für Senioren zu schaffen.

Als Neuplanung in der Kernstadt Hungen soll für den Bereich des „Stümpfenweg“, um die Fläche des ehemaligen Altenheims, eine Erweiterung und Änderungsplanung in Angriff genommen werden. Vorgesehen ist nunmehr im zweiten Erschließungsteilabschnitt die Planung für ca. 43 Bauplätze, davon als Teilbauabschnitt auch die Flächen im Bereich des ehemaligen Altenpflegeheimes in der Albert-Schweitzer-Straße.

Weiterhin ist die bauordnungsrechtlichen Fortschreibung und Änderungsplanungen für den Geltungsbereich des Wochenendgebiet Inheiden/ Trais-Horloff sowie die Anpassung von Bebauungsplänen an die Ziele der Raumordnung vorgesehen.

Die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Stadt Hungen steht wiederum auf der Planagenda. Da nun bereits einige Jahre die Fortschreibung des sachlichen Teilflächennutzungsplans für die Themen Bau von Tierhaltungsanlagen und Funkmasten und Vorrangflächen für Tourismus und Erholung zurückliegt, ist eine Gesamtbetrachtung der Flächennutzung vordringliches Planungsziel. Zudem haben sich mit der Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes Mittelhessen sowie raumordnerische Planungsschwerpunkte zum Thema Energie und nachhaltige Nutzungskonzepte des ländlichen Raums, die gesetzlichen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen geändert. Da eine FNP-Fortschreibung erwartungsgemäß eine längere Bearbeitungsdauer in Anspruch nimmt, ist für das Haushaltsjahr 2012 zunächst der Einstieg in die Planung vorgesehen.

Da die Städte Hungen und Lich gemeinsam als Mittelzentrum ausgewiesen sind, soll die anstehende Fortschreibung des FNP selbständig, aber in enger, informeller Abstimmung erfolgen.

Die Städte Butzbach, Münzenberg, Linden, Pohlheim, Lich und Hungen sowie die Gemeinden Langgöns und Rockenberg bauen den Limesradweg in ihren Gemarkungen aus. Der Radweg, an den zwei Querverbindungen (Feldheimer Wald und Hof Grass) und Sehenswürdigkeiten angebunden sind, entspricht nicht mehr den Anforderungen an einen Fernradweg. Das Land unterstützt den Ausbau für den zweiten Bauabschnitt/Haupttroute mit Fördermittel an den Baukosten in Höhe von 80 % auf der Haupttroute und 70 % für die Querverbindungen. Für die

Umsetzung in 2012/ 2013 ist die Teilstrecke zwischen Hungen und Inheiden über die Kernstadt zum Wasserwerk Inheiden/ OVAG Straße und als zweite Teilstrecke die Querverbindung zum Hof Grass geplant. Die Gesamtkosten belaufen sich für diese beiden Teilstrecken auf rund 1.100.000 Euro. Haushaltsmittel sind bereits für die Gesamtmaßnahme eingestellt. Die Stadt Hungen hat für die gesamten Streckenabschnitte des Limesradwegs, Fördergelder in Höhe von rund 1.214.400 EUR in Aussicht gestellt bekommen.

### **Kernstadtsanierung Hungen**

In der Stadtentwicklungsplanung der Kernstadtsanierung wird das Großprojekt „Schaukäserei“ sicherlich als lokales Leuchtturmprojekt zu bezeichnen sein.

Das mit erheblichen öffentlichen Zuschüssen geplante Bau-Projekt eines Privatinvestors ist nach der offiziellen Grundsteinlegung noch im letzten Jahr nun in die Bauphase gegangen. Im Altstadtbereich sollen auf dem Gelände der Brauhoferstraße eine Schaukäserei mit Laden und Gastronomie sowie zwei Wohneinheiten als eine weitere touristische Attraktion die Innenstadt beleben. Zusätzlich ist über das EU-Förderprogramm LIFE+ „Erhaltung und Entwicklung der Hutungen der Wetterauer Trockeninsel“ in den Räumlichkeiten die Einrichtung eines Informationszentrums zum Thema LIFE und Schäfererei vorgesehen, das im Mai 2013 fertiggestellt sein soll.

Die Fertigstellung der Umgestaltungsmaßnahmen auf dem alten Schulhof am Kulturzentrum wird bis Ostern 2012 erwartet, sodass ab dem Frühjahr die neu gestalten Spiel- und Ruhebereiche für Jung und Alt seiner Bestimmung übergeben werden können.

Weiterhin werden auch wieder Modernisierungsmaßnahmen mit privaten Antragstellern anvisiert.

### **Einfache Stadterneuerung Villingen**

Flankierend zu den Bauarbeiten am Dorfgemeinschaftshaus in der Bahnhofstraße, die im April des Jahres abgeschlossen sind, werden die Arbeiten an der Platzfläche fortgesetzt. Maßnahmenziel ist die Gestaltung einer verbesserten Ortseingangssituation, Oberflächengestaltung im Straßenraum sowie Ausbildung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen.

Nach intensiven Bemühungen der Projektverantwortlichen ist es gelungen für das Stadtteil Villingen die Errichtung eines Nahversorgers oder eines „Dorfladen für Alles“ auf den Weg zu bringen. Auf dem Grundstück der Stadt Hungen sollen im Rahmen der Einfachen Stadterneuerung die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die Finanzierung der gesamten Umbaumaßnahmen wird vom beauftragten Sanierungsträger sichergestellt. Das Land Hessen und die Stadt Hungen fördern über Mittel der Einfachen Stadterneuerung und dem Programm zur Förderung der regionalen Entwicklung diese Maßnahme.

Mit dem Beginn der Baumaßnahmen ist, vorbehaltlich der erforderlichen Beschlüsse, im Frühsommer 2012 zu rechnen. Die Eröffnung des Nahversorger-Ladens, ist für Ende 2012 vorgesehen.

### **Hochwasserschutz**

Die Anträge der Stadt Hungen zu den Hochwasserschutzmaßnahmen „Bau des Polders Neumühle-Riedbach“ und „Gewässerausbau an der Horloff“ mussten u.a. aufgrund von Belangen der Bahn AG wegen der geänderten Planung "Mehrfachdurchlassbauwerk" planerisch überarbeitet werden und wurden im letzten Jahr erneut beraten, da eine Aktualisierung bzw. Ergänzung der vorgelegten Genehmigungsanträge für die Genehmigung zum Bau notwendig wurden.

Die Herstellungskosten erhöhen sich aufgrund des Mehrfachdurchlasses gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung des Genehmigungsantrages um rd. 1.250.000 EUR auf Gesamtkosten von rd. 3.665.000 EUR.

Die Erörterung soll weiter vorangetrieben werden, gleichzeitig sollen Hochwasserschutzmaßnahmen im Oberlauf der Horloff zusätzlich untersucht werden.

Für beide Maßnahmen ist die Bezuschussung aus Landesprogrammen des Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Aussicht gestellt. Die Förderquote des Landes Hessen kann bis zu 80 % betragen.

### **Umwelt- und Naturschutz**

In diesem Jahr finden nun bereits zum 15mal die Umwelttage der Stadt Hungen vom 07. bis 08. Oktober 2012 in der Stadthalle Hungen zum Thema: "Klimaschutz" mit Unterthemen: "Erneuerbare Energien" und "Insekten als Bioindikatoren des Klimawandels" statt. Auch in diesem Jahr werden 8

verschiedene Begleitveranstaltungen zu den o.g. Themen vom 23.03. bis zum 26.10.2012 in der Form von Fachvorträgen und Exkursionen für die interessierten Bürger und Bürgerinnen angeboten.

Die Umwelttage der Stadt Hungen sind eine in der Region einmalige und attraktive Veranstaltung, die in Zusammenarbeit zwischen dem Umweltamt, den Naturschutzgruppen, Obst- und Gartenbauvereinen, Hungener Landwirten, sowie der Hungener Firmen und sonstigen auswärtigen Firmen in der Stadthalle ausgerichtet und ausgestaltet werden. Die Preisverleihung des Umweltwettbewerbes (Gesamtwert der Preise von 2.000 EUR in vier verschiedenen Kategorien) soll am Sonntag, den 7. Oktober 2012, in der Stadthalle Hungen stattfinden.

#### Grundstücksverkehr

Neben den bestehenden städtischen Neubaugebieten in Utphe und Trais-Horloff wird in diesem Jahr im Stadtteil Langd ein kleineres Neubaugebiet im Bereich „Heiloochsecke“ hinzukommen. Zur Vermarktung stehen hier insgesamt fünf Baugrundstücke, für die bereits teilweise Reservierungen vorliegen.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass das neue Eigenheimförderprogramm der Stadt Hungen Familien mit Kindern beim Bau Ihres Eigenheimes unterstützt. Dadurch wird einer Abwanderung aus den Stadtteilen von Hungen entgegengewirkt bzw. ein Zuzug in die außen liegenden Stadtteile gefördert.

Mit Rechtskraft des Bebauungsplans Nr. 1.24 „Am Bürgerpark“ ist der Verkauf einer städtischen Teilfläche in diesem Gebiet vorgesehen. Hier planen Investoren mit Eigenfinanzierung die Realisierung einer Servicewohnanlage für Senioren. Die zukünftigen Bewohner haben hier die Möglichkeit eine angeschlossene Kurzzeitpflege in Anspruch zu nehmen.

#### Immobilienmanagement

Energieeinsparung und Klimaschutz, Wachstum und Beschäftigung sowie die Förderung von Bildung und Familie sind gemeinsame Anliegen von Bund, Ländern und Kommunen. Um diese Ziele gebündelt zu unterstützen, bildet die energetische Erneuerung der sozialen Infrastruktur in Kommunen einen zentralen Ansatzpunkt. Der Energiebedarf vieler Gebäude entspricht nicht mehr den heutigen Möglichkeiten energetischen Bauens. Die zumeist kleinteiligen Maßnahmen bringen dem örtlichen Mittelstand von Handwerk und Baubetrieben Beschäftigung und Wachstum.

Im Rahmen der Modernisierung sozialer Infrastruktur in den Kommunen sollen entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden.

Das bestehende Bahnhofsgebäude wird derzeit komplett saniert und umgebaut. Folgende Einrichtungen sollen in diesem Jahr hier integriert werden:

Öffentliche Toilette, Behinderten WC mit barrierefreiem Zugang vom Bahnsteig, Wartebereich mit Bistro und direktem Durchgang zum Bahnsteig vom Busbahnhof, Reisebüro mit Servicecenter, Fahrradverleih und Mietabstellmöglichkeiten, Restaurant mit Küche und Nebenräume Seminarräume und Büro, Sozialräume Personal und Restaurant. In diesem Zusammenhang wird auch ein Anbau für Büroräume erstellt.

In 2010 wurde mit der Komplettsanierung im Bürgerhaus Steinheim mit erheblichen Eigenleistungen (gesamter Abbruch) durch Bürger und Vereine aus Steinheim begonnen. Nach Umbau der Toilettenanlage, Neugestaltung Saal mit Bühne, und Erneuerung des Treppenhauses wird nun in diesem Jahr der Einbau eines Fahrstuhls und energische Sanierung des Küchenanbaues, hier Außenwände und Flachdach, sowie der Einbau einer neuen Kücheneinrichtung bis Mai 2012 abgeschlossen werden, so dass das DGH dann wieder für umfassende Nutzungen zur Verfügung stehen wird.

Für die Aufstockung des FFW Gerätehaus in Inheiden liegt ein Förderbescheid vor, so dass in diesem Jahr mit der Maßnahme begonnen werden kann. In diesem Zuge soll aus dem 1-geschossigen Flachdachbau ein 2-geschossiger Satteldachbau mit Kniestock und Dachgaube werden. Durch die geplante Aufstockung werden zusätzliche Räume geschaffen, die für den Betrieb einer FFW erforderlich sind: Schulungsräume, Büro, Teeküche, Lagerräume, Sanitäräume, Umkleieräume und Funktionsräume. Ebenso soll auf der Südseite der Dachfläche eine PV-Anlage errichtet werden.

Im letzten Jahr wurden im Rahmen der Förderung der energetischen Modernisierung sozialer Infrastruktur in den Kommunen-Investitionspakt mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung entsprechende Maßnahmen schon umgesetzt.

In diesem Jahr sollen nun die letzten Bauabschnitte folgender Maßnahmen abgeschlossen werden.

Mehrzweckhalle Inheiden

In 2010 wurde der I. Bauabschnitt umgesetzt. Hier wurde die Haupthalle energetisch saniert. Es wurde das Dach so wie die Hauptfassade gedämmt. In 2011 wurde der II. Bauabschnitt umgesetzt. Dieser beinhaltet die Dach- und Fassadendämmung der Nebenräume sowie den Austausch der Fenster aller Nebenräume. In diesem Jahr soll nun der III. und letzte Bauabschnitt folgen. Hier soll für die Duschanlage eine solarthermische Anlage auf dem Dach eingebaut werden.

Bürgerhaus Villingen

In 2012 sollen die bereits begonnenen Maßnahmen wie die Dämmung des Daches, Dämmung der Außenwände, Austausch der Fenster, Austausch sämtlicher Leuchten, Einbau einer Wärmerückgewinnung usw. bis April 2012 ausgeführt werden.

In dem Bürgerhaus Langd und der Volkshalle Utphe sollen nun in diesem Jahr die alte vorhandene Kücheneinrichtung durch eine neue funktionale Einrichtung ersetzt werden.

Am Bürgerhaus in Nonnenroth soll das bestehende Flachdach am (Nebengebäude) mit einer neuen Wärmedämmung und einer Dachabdichtung versehen werden, da in der Vergangenheit des öfteren Wassereintritte zu verzeichnen waren. Auch fehlt hier eine geeignete Wärmedämmung.

Am Feuerwehrgerätehaus Utphe ist nach Fertigstellung des neuen Unterrichtsraumes die erforderliche Bestuhlung (Tische und Stühle) anzuschaffen.

### **Servicebetrieb Bauhof**

Als Ersatzbeschaffungen der Ansatzgeräte für den vorhandenen Steyr Traktor sind ein Flächenmulchgerät sowie ein Böschungsmulchgerät vorgesehen, die beide durch die hohe Beanspruchung abgewirtschaftet sind und aus Sicherheitsgründen ersetzt werden müssen. Durch den Ausfall des alten Radladers (Baujahr 1988) wurde ein neuer Radlader angemietet. Der Radlader soll abzüglich des bisher bezahlten Mietpreises für die Restsumme von 38.000,- EUR in 2012 angekauft werden.

Ich möchte nun noch kurz auf den **Wirtschaftsplan der Stadtwerke** eingehen.

Dieser wurde in der Betriebskommission am 12. Januar 2012 sowie im Magistrat am 17. Januar 2012 beraten und Ihnen zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Erfolgspläne Wasserversorgung und Entwässerung sind mit einem Verlust aufgestellt und der Bereich Photovoltaik mit einem Gewinn von 142.750 EUR ausgewiesen.

Die umfangreichen Investitionsmaßnahmen lassen sich in beiden Vermögensplänen nur mit Kreditaufnahmen umsetzen. So sind zum Ausgleich im Betriebszweig Entwässerung 466.500 EUR und im Betriebszweig Wasserversorgung 101.000 EUR als Kredit aufzunehmen.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich zum Abschluss meiner Ausführungen nun noch zu der bereits anfangs angekündigten Schlussbetrachtung kommen.

Der Magistrat und die Verwaltung haben es sich bei der Aufstellung des Haushaltes 2012 nicht leicht gemacht. Wir sind uns bewusst, dass eine erneute Kreditaufnahme in der vorgenannten Höhe eine Genehmigung des Haushaltsplanes erschweren wird.

Bei den vorzunehmenden Investitionen handelt es sich um Investitionen in die Zukunft.

Dem Magistrat oblag es somit zu versuchen, dieses Spannungsfeld zwischen den erforderlichen Investitionen für den Werterhalt und die Stadtentwicklung auf der einen Seite und der Verschuldung und den notwendigen Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung auf der anderen Seite aufzulösen.

Trotz der extremen Belastungen müssen wir an der Konsolidierung festhalten. Allerdings stehen die Beträge, die die Stadt noch in eigener Verantwortung einsparen könnte, und ich sage dies sehr deutlich, in keinem vernünftigen Verhältnis zu den riesigen Belastungen, die aus den Verlusten bei Steuer- und Schlüsselzuweisungen sowie den uns durch Gesetz zusätzlich aufgebürdeten Aufgaben entstehen. Die Entscheidungen für eine erforderliche Weichenstellung in Richtung Konsolidierung und Entschuldung, müssen auf Bundes- und Landesebene getroffen werden.



Die Stadt Hungen hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sie weiterhin eigenverantwortlich den schwierigen Spagat zwischen wachsenden Aufgaben und notwendiger Konsolidierung bewältigen kann. Diese Eigenverantwortung und Selbstverwaltung gilt es zukünftig zu wahren und zu verteidigen. Dies wird nur mit Dritthilfe und dem Willen zum Sparen möglich sein.

Mit dem jetzt vorliegenden Haushalt für das Jahr 2012 wird deutlich, dass die Stadt Hungen alleine eine Konsolidierung des Haushaltes derzeit aus eigener Kraft nicht schaffen kann.

Und hier komme ich zu den erforderlichen Finanzhilfen.

Die Hessische Landesregierung hat in ihrer Erklärung vom 7. September 2010 einen Schutzschirm im Volumen von bis zu drei Milliarden Euro für „notleidende“ kommunale Gebietskörperschaften in Aussicht gestellt. In der Sache soll es sich dabei um ein Entschuldungsprogramm handeln. Die Verhandlungen zwischen Kommunalen Spitzenverbänden und Hessischer Landesregierung über die nähere Ausgestaltung wurden letzte Woche abgeschlossen. So sollen 2013 die kommunalindividuellen Entschuldungsschritte dann zur Umsetzung kommen. 2012 dient für die betroffenen Kommunen daher der Entscheidungsfindung über die Teilnahme und nötige Konsolidierungsschritte.

Als „notleidend“ gelten danach Kommunen, die in den Jahren 2005-2009 ein überdurchschnittlich negatives ordentliches Ergebnis und/oder in den Jahren 2009/2010 hohe Kassenkreditbestände aufweisen. Die Ableitung dieser Kennzahlen erfolgte auf Grundlage der amtlichen Statistik. 106 Städte, Gemeinden und Landkreise wurden auf diese Weise als entschuldungsbedürftig eingestuft.

Hierzu gehört auch die Stadt Hungen.

Die Teilnahme ist nicht verpflichtend vorgegeben. Die als bedürftig erkannten Kommunen werden sich auf die rasche Herbeiführung des Haushaltsausgleichs und weiter verpflichten müssen, den Haushaltsausgleich auf Dauer zu sichern. Dazu werden konkrete Einzelschritte formuliert.

Ich möchte bereits jetzt an dieser Stelle dafür werben, für die Stadt Hungen im Sinne einer sachlichen und offenen Diskussion über die Teilnahme an dem kommunalen Schutzschirm zu beraten.

Jetzt gehen wir unverschuldet durch sehr schweres Wetter. Aber ich meine, es bleibt uns kein anderer Weg übrig. Wir müssen deshalb den begonnenen Weg fortsetzen: Konsolidierung konsequent durch Ausgabendisziplin, Effizienz und Verwaltungsmodernisierung, aber auch mit Augenmaß, um das gesellschaftliche Leben und die Lebensqualität in unserer Stadt zu stärken.

Lassen Sie uns diesen Weg weiter gemeinsam gehen.

Bei allen Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung vergessen wir aber bitte eines nicht:

Unsere Stadt darf sich nicht kaputt sparen. Sie muss ihre Attraktivität als Wohn- und als Gewerbestandort erhalten und muss sie ausbauen. Das geht nicht ohne eine intakte Infrastruktur, ein intaktes Vereinsleben, ein intaktes soziales und kulturelles Angebot. Das geht nicht ohne Investitionen; und es geht auch nicht ohne eine leistungsfähige und motivierte Verwaltung. Bei allen Einsparbemühungen müssen wir letztlich die Gratwanderung schaffen zwischen Konsolidierung der Finanzen und dem Erhalt unserer Wettbewerbsfähigkeit in der Region.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich hoffe, dass auch ich es erreicht habe, Ihnen mit meinen Ausführungen eine Entscheidungshilfe für die nun notwendig werdenden Beratungen dieses Haushaltswerkes an die Hand zu geben. Erlauben Sie mir den Wunsch nach fairen und einer sachlichen Beratung.

Ich möchte die Gelegenheit der Haushaltsrede zum Anlass nehmen, mich bei den Mandatsträgern der städtischen Gremien - im Magistrat, in der Stadtverordnetenversammlung, der Betriebskommission und in den Ortsbeiräten für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer lebens- und liebenswerten Stadt zu bedanken.

Ein Lob und Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der Kindergärten und des Bauhofs, die allesamt in ihrem jeweiligen Zuständigkeits- und Verantwortungsbereich als Dienstleister der Bürgerschaft und dem Gemeinwesen dienen.

Nicht zuletzt lobe ich auch unsere aktive Bürgerschaft für ihre Eigeninitiative und das engagierte ehrenamtliche Engagement in zahlreichen Initiativen und ganz besonders in den Vereinen, die das gesellschaftliche Miteinander in unserer Stadt beleben und fördern.

Lassen Sie mich abschließend den Kolleginnen und Kollegen im Magistrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit bei der Erstellung dieses Zahlenwerkes herzlich danken.

Für die Beratungen in den Fraktionen steht der Fachbereichsleiter Zentrale Dienste und der Bürgermeister selbstverständlich für Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung.

Sie, meine Damen und Herren, darf ich bitten, dem hier vorgelegten Haushalt in der nächsten Stadtverordnetenversammlung zuzustimmen.

Für Ihre geschätzte und geduldige Aufmerksamkeit danke ich Ihnen und freue mich schon jetzt auf eine fruchtbare und konstruktive Haushaltsberatung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.